



Sehr geehrte Damen und Herren,

heute berichten wir über den Neujahrsempfang der CDU Rhein-Neckar mit Eberhard Gienger, über das Gespräch mit dem Kreissenorenrat und veröffentlichen eine Pressemitteilung des GRN zum Thema: „Ein AED kann Leben retten“.

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

„Die Ehrenamtlichen sind die Helden unserer Gesellschaft“

Kunstturnlegende Eberhard Gienger, sportpolitischer Sprecher der Unionsfraktion im Bundestag, sprach auf dem Neujahrsempfang der CDU Rhein-Neckar zum Thema Ehrenamt



v.l.n.r.: Karl Klein MdL, Markus Kinzel (Zweitkandidat Wahlkreis Sinsheim), Dr. Stephan Harbarth MdB, Elke Brunnemer MdL, Eberhard Gienger MdB, Landtagskandidat Dr. Albrecht Schütte (Wahlkreis Sinsheim) und Stephanie Kretz (Zweitkandidatin Wahlkreis Wiesloch).

Sinsheim. Über 5.000 Fallschirmsprünge hat Eberhard Gienger bereits absolviert, am vergangenen Mittwochabend schaffte der CDU-Politiker, der seit 2002 als Abgeordneter den Wahlkreis Neckar-Zaber im Deutschen Bundestag vertritt, wiederum eine Punktlandung – in den Herzen der rund 180 Gästen des Neujahrsempfangs der CDU Rhein-Neckar



Dr. Stephan Harbarth

Auf Einladung von Dr. Stephan Harbarth MdB, Kreisvorsitzender der CDU Rhein-Neckar, sprach Gienger im Sinsheimer Auto & Technik-Museumsrestaurant auf sehr unterhaltsame Weise zu dem Thema „Die Bedeutung des Ehrenamtes in unserer Gesellschaft“.



Eberhard Gienger

„Willst Du froh und glücklich leben, lass kein Ehrenamt dir geben! Willst du nicht zu früh ins Grab, lehne jedes Amt gleich ab! So ein Amt bringt niemals Ehre, denn der Klatschsucht scharfe Schere, schneidet boshaft Dir, schnipp-schnapp, Deine Ehre vielfach ab“, zitierte Gienger auszugsweise aus einem bekannten Gedicht, das Wilhelm Busch zugeschrieben wird. „Um es deutlich zu sagen: Das sehe ich ganz anders“, so der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Sport und Ehrenamt der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, und erläuterte mit Blick auf die Sportvereine Deutschlands: „Rund 28 Millionen Menschen sind Mitglied und engagieren sich in den über 91.000 ehrenamtlich geführten Sportvereinen.“ Ob im sportlichen, sozialen, kulturellen Bereich

oder beispielsweise auch angesichts der mit der Asyl- und Flüchtlingspolitik verbundenen Herausforderungen: „Die Ehrenamtlichen sind die Mitte unserer Gesellschaft, sie sind die Helden unserer Gesellschaft.“ Im Jahre 1999 seien 34 Prozent der deutschen Bevölkerung ehrenamtlich tätig gewesen, 2004 und 2009 jeweils 36 Prozent. „Das Ausland ist neidisch auf unser Ehrenamtssystem in Deutschland“, ist der Weltmeister am Reck von 1974 und 36-malige deutsche Meister im Kunstturnen überzeugt.



V.l.n.r. Kreisräte Christian Würz, Frank Werner, und Hans Wolfgang Riedel, Kreisrätin Tanja Grether, Kreisräte Holger Karl und Horst Althoff

Hinsichtlich des wirtschaftlichen Faktors wies Gienger, in dessen Biografie auf der Internetseite des Deutschen Bundestages unter anderem „Quereinsteiger, seit Oktober 2001 Mitglied der CDU“ steht, darauf hin, dass die Millionen ehrenamtlich Tätigen in Deutschland ein »Ehrenamtssozialprodukt« von etwa 50 Milliarden Euro jährlich erwirtschaften: „Der Staat könnte das gar nicht leisten, das ist ein Sechstel des Bundeshaushaltes.“



Geändert habe sich ein bisschen die Einstellung derjenigen, die heutzutage ein Ehrenamt übernehmen: „Die Menschen wollen sich engagieren, möchten aber gerne einen abgeschlossenen Zeitraum.“

Gienger führte unter anderem mit Blick auf die Übungsleiterpauschale und auf Haftungsfragen auf, welche Maßnahmen die Politik bisher unternommen habe, um das Ehrenamt zu unterstützen und zu würdigen. Dies solle fortgesetzt werden. Hinsichtlich des Abbaus bürokratischer Hürden bat der CDU-Bundestagsabgeordnete auch um entsprechende Hinweise und stellte auf seine sympathische Art fest: „Tatsächlich wurden über 700 Gesetze abgeschafft. Das Problem ist nur, dass 1.000 neue hinzugekommen sind.“

Mit auswendig vorgetragenen heiteren Gedichten von Eugen Roth („Beherzigung“ / Vereinsvorstand) und Joachim Ringelnatz („Fußballwahn“) beendete Eberhard Gienger MdB seine Rede, die großen und langanhaltenden Applaus erntete.

Dr. Stephan Harbarth MdB hatte zu Beginn des Neujahrsempfangs zahlreiche Ehrengäste begrüßt, ließ in seinem Grußwort das Jahr 2015 Revue passieren und blickte auf die Herausforderungen des Jahres 2016. Bezüglich der sogenannten „Flüchtlingskrise“ stellte der CDU-Parlamentarier fest, dass man Schutzsuchenden aus christlicher Verantwortung heraus helfen müsse. Zur Realität gehöre aber auch, dass es nach seiner Überzeugung nicht möglich sei, in diesem Jahr nochmals eine Million Flüchtlinge aufzunehmen. Harbarth: „Aufgabe von Politik kann es nicht sein, einfach zu sagen, dann ist es ebenso.“

Am Ende der Veranstaltung sprach Landtagskandidat Dr. Albrecht Schütte (Wahlkreis Sinsheim), der seit Jahrzehnten bei der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG) ehrenamtlich

tätig ist und im Schwimmen ausgebildet, Eberhard Gienger MdB seinen Dank aus und betonte: „Die CDU ist die Partei des Ehrenamts, Baden-Württemberg ist das Land des Ehrenamts.“



Dr. Albrecht Schütte

Ebenso dankte Schütte der CDU-Landtagsabgeordneten Elke Brunnemer, dass auch auf ihre Initiative hin der Sport in den Artikel 3c („Der Staat und die Gemeinden fördern das kulturelle Leben und den Sport unter Wahrung der Autonomie der Träger.“) der baden-württembergischen Landesverfassung aufgenommen worden sei.

Für einen ansprechenden musikalischen Rahmen sorgten Anna Maria Münch, Johannes Wagner und Andreas Schuler von der Musikschule Sinsheim. (Text/Foto: Matthias Busse)

Matthias Busse

„Wenn es den Kreissenorenrat nicht gäbe, müsste man ihn erfinden“

Dieses Fazit zog Fraktionsvorsitzender Bruno Sauerzapf am Ende bei der Besprechung der CDU Kreistagsfraktion mit dem Kreissenorenrat. Vorsitzender Rainer Schlipper stellte die Struktur und die Aktivitäten des Seniorenrats vor.

Viele der heutigen Senioren sehen durch verbesserte medizinische Versorgung einer höheren Zahl von Lebensjahren entgegen als ihre Eltern oder gar Großeltern. Die Senioren von heute sind aktiver und engagierter, haben vielseitige Interessen und sind mobil. Sie wollen zudem so weit wie möglich unabhängig bleiben und niemandem zur Last fallen, wenn ein-mal gesundheitliche Einschränkungen spürbar werden. Der Rhein-Neckar-Kreis verfügt über zahlreiche Einrichtungen und Angebote, die solche Unterstützungen anbieten. Der Kreissenorenrat sieht es deshalb als eine seiner Aufgaben an, allen Seniorinnen und Senioren, sowie ihren Ange-

hörigen, ein großes Angebot von Beratungen und Hilfen bekannt zu machen. In einem neu aufgelegten Der neue aufgelegte Wegweiser enthält zudem viele Hilfen zur Vorbereitung auf das Alter. insbesondere Rechtsberatungen für die Erstellung eines Testaments, einer Vorsorgevollmacht, einer Betreuungsverfügung oder einer Patientenverfügung, ebenso die vielfältigen Angebote der ambulanten und stationären Einrichtungen, die Vorsorge und Pflege bis ins hohe Alter oder die Möglichkeiten für seniorenrechtliches Wohnen.

Aber auch das ehrenamtliche Engagement, bei dem sich ältere Menschen beteiligen können und das zum Nutzen älterer Menschen ist, wird in diesem Wegweiser berücksichtigt. Vereine, Vereinigungen und Organisationen aus dem gesamten Rhein-Neckar-Kreis, die sich mit seniorenrechtlichen Akti-

vitäten sowohl in sportlicher als auch in kultureller Vielfalt beschäftigen, stellen sich vor.

Beim Gespräch wurde besonders das EDV-Schulungsangebot für ältere Menschen am PC hervorheben, das dazu dient, ältere Menschen bei der Nutzung neuzeitlicher Medien zu unterstützen. Bei der Diskussion wurde Ausarbeitung „Auf dem Weg zu einer altersfreundlichen Kommune am Beispiel der Stadtteilanalyse Weinheim West“ angesprochen, die beispielgebend für andere Gemeinden ist. Zur Verdeutlichung der Arbeit des Kreissenorenbeirats sollte in jeder Gemeindever-

waltung ein Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Der Seniorenbeirat wird entsprechende Aktivitäten unternehmen. Auch die Hilfen durch Senioren für die heranwachsende Generation wurden diskutiert, besondere beim Übergang von Schule in den Beruf.

Kurzum, in diesem Gespräch wurde sehr deutlich, dass der Kreissenorenrat wichtige Aufgaben für die Menschen im Rhein-Neckar-Kreis erfüllt. Die CDU-Kreisräte sagten dem Beirat ihre volle Unterstützung zu.

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

Ein AED kann Leben retten

Professor Dr. med. Bernd Waldecker erklärt und demonstriert am 26. Januar in der GRN-Klinik Schwetzingen die Funktionsweise von Externen Automatisierten Defibrillatoren



Prof. Dr. med. Bernd Waldecker

In Deutschland leiden mehrere Millionen Menschen wissentlich oder unwissentlich an einer Herz- oder Kreislauferkrankung. Ein großer Teil dieser Patienten erleidet im Verlauf der Krankheit eine bösartige Herzrhythmusstörung. Diese Rhythmusstörungen können zum sofortigen Herzstillstand führen und

bergen das Risiko, plötzlich und unerwartet zu versterben.

Mehr als 100.000 Menschen fallen jährlich in Deutschland dem sogenannten „plötzlichen Herztod“ zum Opfer. Um dem entgegenzuwirken, stehen mittlerweile an vielen Orten – auch in Schwetzingen und Umgebung – Automatisierte Externe Defibrillatoren (AED), auch Laien Defibrillatoren genannt, zur Verfügung. Im Fall eines plötzlichen Herzstillstandes kann der Betroffene durch sofort eingeleitete Wiederbelebensmaßnahmen und den Einsatz eines solchen AED in vielen Fällen gerettet werden. Die AED-Geräte sind selbsterklärend und können auch von Laien im Notfall angewendet werden.

Wer sich jedoch unabhängig von einem etwaigen Ernstfall mit dem Gebrauch eines AED vertraut machen möchte, kann sich am Dienstag, 26. Januar 2016, um 18 Uhr in der Cafeteria der GRN-Klinik Schwetzingen (Bodelschwinghstraße 10) darüber informieren. Professor Dr. med. Bernd Waldecker, Chefarzt der Kardiologie, Angiologie sowie der Internistischen Notfall- und Intensivmedizin, wird die Funktionsweise dieser Systeme vorstellen, erläutern und deren Anwendung demonstrieren. Die kostenlose Veranstaltung dauert etwa eine Stunde, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Stefanie Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH, Bodelschwinghstraße 10, 68723 Schwetzingen

Kontakt

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises
Bruno Sauerzapf, 69181 Leimen, Grauenbrunnenweg 15

Telefon (06224) 73243

FAX (06224) 921639

E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de

Internet: CDU-RNK.de



Kreistagsfraktion Rhein-Neckar